

---

## 15.04.2005: 5. Projekttag: Diversion und Auswertung der Projektwoche

Der Auswertungstag fand in den Räumen des Hauses der Jugend Mitte statt, in dem auch das Büro des Zentrums des Jugendrechts Mitte eingerichtet ist.



Die eigentliche Verlaufsplanung für diesen Tag konnte wegen diverser Absagen der Kooperationspartner nicht umgesetzt werden. So mussten Hr. Ziegler von der JGH, die eingeplante Rechtsanwältin und die Vertreterin der Jugendberufsberatung (compass e.V.) andere Termine wahrnehmen.

Im ersten Teil wurde von Fr. Brunner (Diversionsbeauftragte der Dir 3/ SPI) die Arbeit der Diversionsbeauftragten dargestellt und in den Zusammenhang eines Strafverfahrens gestellt. Die Schüler erfuhren, dass bereits vor der Erhebung der Anklage einige Möglichkeiten bestehen, wie sie ihre Reue glaubhaft und evtl. strafmindernd mit Hilfe der Diversionsstelle zeigen können. Diese Möglichkeiten sind ebenso wie das ausführliche persönliche Gespräch freiwillig,

die Ergebnisse werden dem zuständigen Staatsanwalt mitgeteilt. Somit ist diese Phase ähnlich der Arbeit und den Möglichkeiten der Jugendgerichtshilfe, findet aber vor dem Hauptverfahren statt und kann dieses sogar verhindern.

Um den Schülern einen möglichst realistischen Eindruck in den Ablauf eines „Beratungsgespräches“ zu geben, wurde von Fr. Brunner ein solches Gespräch mit drei Schülerinnen vorgespielt, wobei wir von den gleichen Tatumständen wie in unserem Fall ausgingen.



Die Schüler waren ziemlich überrascht, wie intensiv und persönlich dieses Gespräch wurde und fühlten sich zum Teil dabei – trotz der Spielsituation – etwas unwohl.

Danach wurde die Schülergruppe in vier kleinere Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekam den Auftrag, vorgegebene Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch mit passenden Verhaltensweisen zu verbinden. So bekamen die Schüler abschließend noch einmal einen Überblick über wichtige Delikte, ihr mögliches Strafmaß und die Einsicht, wie leicht man sich im Alltag strafbar machen kann.



Im zweiten Teil sollten die Schüler in drei Gruppen eine Wandzeitung über die Projektwoche erstellen, die dann den Beteiligten zukommen sollten. Dafür wurden Fotos der Projektwoche und die Übersicht über ein Strafverfahren verarbeitet und durch eigene Texte ergänzt. Es entstanden drei Wandzeitungen, wobei jeweils eine an das Zentrum des Jugendrechts Mitte und an den Abschnitt 36 gingen. Die dritte Wandzeitung soll in der Schule aufgehängt werden.



Der letzte Projekttag dauerte 4 Stunden.